

OUR VOICES. Auf den Spuren Bildender Künstlerinnen



Deutscher
Künstlerbund e.V.

Press Preview

Freitag, 23. Mai 2025 | 12:00 Uhr
Führung mit der Kuratorin Dr. Almut Hüfler

Geschäftsstelle
Markgrafenstraße 67
10969 Berlin

Eröffnung

Begrüßung
Grußworte

Freitag, 23. Mai 2025 | 18:00 Uhr
René Zechlin, Direktor, Wilhelm-Hack-Museum
Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Bürgermeisterin der Stadt
Ludwigshafen am Rhein
Cornelia Rößler, Vorstandsprecherin Deutscher Künstlerbund e. V.
Katharina Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und
Integration des Landes Rheinland-Pfalz
Claudia Roth, MdB
Dr. Almut Hüfler, Kuratorin

Telefon +4930 26552281
Telefax +4930 26552283

info@kuenstlerbund.de
www.kuenstlerbund.de

Videobotschaften

Einführung

Sitz Berlin
Amtsgericht Charlottenburg, Berlin,
VR 902NZ, USt-IdNr. DE136622959

Vorstand
Sandra Becker
María Linares, Sprecherin
Philip Kojo Metz
Cornelia Rößler, Sprecherin
Albert Weis

Geschäftsführung
Nini Palavandishvili

Programm

Performance, Freitag, 23.05.2025 | 19.30 Uhr
CRIPTO SIRENAS (Anna Ehrenstein und Sunny Pfalzer mit
Lucy Tomasino, Alexa Evangelista und Josh Davila)
»A Manifesto for Moist Futures«
Moist Futures: CRIPTO SIRENAS Chronicles ist eine performative
Begegnung zwischen Poesie, Lecture, Drag und kollektiver
Körperaktivierung. Inspiriert von der kollaborativen Science-
Fiction-Fabel CRIPTO SIRENAS lädt die Performance das Publikum
ein, in eine spekulative Welt einzutauchen, in der Fluidität,
Vernetzung und Widerstand die Erzählung von extraktivistischer
Technologie und der Web-3-Ökologie neu gestalten.

Artist Talk, Samstag, 24.05.2025 | 11.30 Uhr
»Ein Desaster für meine Arbeit« oder »the best life«?
Vom Umgang der Künstlerinnen mit Mutterschaft.
Magdalena Kallenberger und Bettina Semmer
im Gespräch mit Dr. Almut Hüfler und René Zechlin

Artist Talk, Samstag, 24.05.25 | 15 Uhr
»Die Scham muss die Seite wechseln«. Künstlerische Trans-
formationen von Ausschluss, Gewalt und Diskriminierung.
Almut Linde, Jule Tabea Martin und Zuzanna Skiba
im Gespräch mit Dr. Almut Hüfler und René Zechlin

Laufzeit: 24. Mai – 14. September 2025

Ort: Wilhelm-Hack-Museum
Berliner Straße 23
67059 Ludwigshafen am Rhein

In Kooperation mit

wilhelm**hack**museum

Mit Unterstützung von



Pressemitteilung

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums seiner Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg widmet sich der Deutsche Künstlerbund in Kooperation mit dem Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen am Rhein der Frage nach der Situation von Künstlerinnen seit 1950 und den vielfältigen, bis heute bestehenden Hindernissen in Bezug auf Gleichstellung im Kunstbetrieb. Denn trotz aller positiven Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und einer erhöhten allgemeinen Wahrnehmung von Frauen im Kunstbetrieb bestehen in Deutschland auch in 2025 noch signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern in Bezug auf Bezahlung, Sichtbarkeit in Ausstellungen und Repräsentation in Galerien und Sammlungen.

Der 1903 gegründete Deutsche Künstlerbund zählt zu den ältesten Künstler*innenvereinigungen Deutschlands und vereint heute über 850 renommierte bildende Künstlerinnen und Künstler. Als Plattform für künstlerischen Austausch und kritischen Diskurs setzt er sich aktiv für die Interessen von Kunstschaffenden ein, unter anderem durch Mitwirkung in Auswahlgremien und Fachausschüssen. Neben seinem kulturpolitischen Engagement organisiert der Deutsche Künstlerbund Veranstaltungen in seinem Berliner Ausstellungsraum sowie deutschlandweit Ausstellungen, Symposien und Kolloquien zu gesellschaftlich relevanten Themen.

Die Ausstellung »OUR VOICES. Auf den Spuren Bildender Künstlerinnen« spannt in vierundzwanzig Positionen einen Bogen über fünfundsiebzig Jahre Kunstschaffen. In einem breiten Spektrum verschiedener Medien – Malerei, Zeichnung, Skulptur, Druckgrafik, Textilkunst, Installation, Fotografie und Video – beleuchtet sie sowohl die individuelle, biografische Situation von Künstlerinnen als auch vielfältige Aspekte der sich wandelnden Stellung von Frauen in der Gesellschaft.

Sie steht im Zusammenhang mit einem zweijährigen, kollaborativen Rechercheprojekt des Deutschen Künstlerbundes und des Kunst-Mentorings des Kulturbüro Rheinland-Pfalz mit dem Ziel, die Bedingungen für Gleichstellung und Sichtbarkeit von bildenden Künstlerinnen zu verbessern. Die Ausstellung zeigt neben Leihgaben der Künstlerinnen auch Werke aus privaten Sammlungen und der Sammlung des Wilhelm-Hack-Museums, die noch nie oder lange nicht öffentlich zu sehen waren.

Inhaltlich fragt die Ausstellung »OUR VOICES« nach dem Verhältnis des Privaten und Politischen, beleuchtet den Umgang mit Mutterschaft und Care-Arbeit und zeigt Arbeiten, die Hierarchieverhältnisse und strukturelle Gewalt reflektieren, sowohl im Gesellschaftszusammenhang und zwischen den Geschlechtern als auch im Verhältnis zur Natur. In zahlreichen Positionen finden sich außerdem Bezugnahmen auf die Geschichte des jahrzehntelangen Kampfes um Gleichstellung von Frauen – und um die Sichtbarkeit von Künstlerinnen. Gleichzeitig bietet »OUR VOICES« Einblicke in unterschiedliche Phasen weiblicher Kunstgeschichte in Deutschland zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Gegenwart.

Der Titel »OUR VOICES« ist inspiriert von den grundlegenden Forschungen der amerikanischen Sozialpsychologin Carol Gilligan. Vor gut vierzig Jahren entdeckte und beschrieb sie nach Interviews mit Mädchen eine *andere* Stimme, die eine Ethik der Fürsorge und der Kollaboration vertrat. In ihrer jüngsten Publikation *In a Human Voice* (2023) beschreibt sie diese, bis dahin mit Weiblichkeit assoziierte Stimme als eine Haltung, die unabhängig vom Geschlecht in allen Menschen angelegt ist, und die über Hierarchieverhältnisse und

In Kooperation mit

wilhelm**hack**museum

Mit Unterstützung von



die Opposition der Geschlechter hinausweist. Die künstlerischen Strategien, die diese Ausstellung sichtbar macht, lassen sich mit Gilligans *Human Voice* in Beziehung setzen: Kollaboration, (Selbst)Fürsorge, Perspektivwechsel, Sanftheit, Humor – und Aktivismus.

»OUR VOICES« versteht sich vor diesem Hintergrund als Einladung, mit Blick auf die Zukunft die individuellen Antworten auf biografische und gesellschaftliche/gesellschaftspolitische Herausforderungen und die unterschiedlichen Strategien von Künstlerinnen nachzuvollziehen, mit denen sie diese transformieren. In einer Zeit eskalierender Krisen reflektiert die Ausstellung schließlich auch immer die Rolle und die Möglichkeiten der Kunst bei der Auseinandersetzung mit den bestehenden Verhältnissen und der Entwicklung neuer Perspektiven.

Kuratiert von Dr. Almut Hüfler

Mit Werken von:

Mary Bauermeister, Daniela Comani, CRIPTO SIRENAS, Madeleine Dietz, Tatjana Doll, Margret Eicher, EVA & ADELE, Hannah Höch, Annot Jacobi, Magdalena Kallenberger, Alicja Kwade, Almut Linde, Christiane Löhr, Jule Tabea Martin, MATERNAL FANTASIES, Maina Miriam Munsky, Emy Roeder, Anike Joyce Sadiq, Niki de Saint Phalle, Karin Sander, Aen Sauerborn, Bettina Semmer, Zuzanna Skiba und Annegret Soltau

Zur Eröffnung erscheint eine Publikation, die das zweijährige Rechercheprojekt »Auf den Spuren Bildender Künstlerinnen« in Zusammenarbeit mit dem Kunst-Mentoring des Kulturbüros Rheinland-Pfalz vorstellt. Sie präsentiert die Ergebnisse von sechs jurierten Recherchestipendien, würdigt zehn herausragende Biografien von Künstlerinnen des Deutschen Künstlerbundes und dokumentiert die vierundzwanzig Beiträge der an der Ausstellung beteiligten Künstlerinnen.

In Kooperation mit

wilhelm**hack**museum

Mit Unterstützung von

